Informations-versorgung
Die Hochschul der RWTH

Schon lange ist eine wissenschaftliche Bibliothek mehr als ein Hort der Bücher. Mikrofilme oder -fiches, Videos und CD's sind ebenso Informationsträger wie das Buch und die Zeitschrift. Sie werden beschafft, verzeichnet, magaziniert und zur Nutzung vor Ort oder zur Ausleihe bereitgestellt. Eine wirklich neue Publikationsform stellen digitale Volltexte und Netzpublikationen dar. Sie sind standortunabhängig nutzbar, die Bibliothek vermittelt den Zugriff, nicht das Medium, und muss eigentlich gar nicht mehr persönlich aufgesucht werden. Im Prinzip werden auch dieselben Inhalte und Gegenstände gedruckt und elektronisch publiziert, nicht selten sogar parallel. Sicher gibt es noch deutliche fachspezifische Unterschiede, doch in der Regel arbeitet die Wissenschaftlerin oder der Wissenschaftler parallel mit beiden Medienformen. Aufgabe der Bibliothek ist es, diesen Medienbruch zu überwinden: Über den Online-Katalog und ihr Webangebot bietet sie eine am Bedarf der Hochschule orientierte Auswahl des weltweiten Angebots und bereitet sie sachlich auf. Der physische Aufenthaltsort eines Mediums wird immer unwichtiger, im Netz sowieso, aber auch Bücher können heute über die elektronische Fernleihe von jedem Arbeitsplatz aus bestellt werden.

Für die Beschaffung oder Bereitstellung von Information und Medien gibt die Hochschulbibliothek jährlich etwa zwei Millionen Euro aus. Davon entfallen schon etwa 60 Prozent auf den Bezug elektronischer Ressourcen, dies gilt vor allem für elektronische Zeitschriften im Volltext und Datenbanken. Der Gesamtbestand konventioneller Medien umfasst zur Zeit rund 1,2 Millionen Bände. Die Bibliothek der RWTH bezieht zur Zeit 4.700 laufende Zeitschriften, darunter 2.350 in elektronischer Form. Die Mitarbeiter-

Wer zu Hause nicht gut lernen kann, ist gut beraten, sich mit seinen Büchern



im Wandel: bibliothek Aachen

innen und Mitarbeiter betreuen zurzeit etwa 30.000 aktive Nutzerinnen und Nutzer, die im vergangenen Jahr über 625.000 Buchausleihen getätigt haben. Darüber hinaus versorgen die Studierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der RWTH sich auch über Instituts- und Lehrstuhlbibliotheken, die überwiegend hochspezielle Forschungsliteratur vorhalten. Auch deren Arbeit unterstützt die Hochschulbibliothek, indem sie sie berät und in unterschiedlichem Ausmaß an der Erfassung der Bestände in einem zentralen Institutskatalog mitwirkt.

Die Hochschulbibliothek bietet regelmäßig vor allem für die Studierenden Kurse und Schulungen in ihren eigenen Räumlichkeiten und in den Fachbereichen an, um ihnen das Angebot der Bibliotheken sowie Methoden und Verfahren zur effizienten Informationsbeschaffung nahe zu bringen.

Die Hochschulbibliothek trägt auch dazu bei, Publikationen der RWTH zu verbreiten. Traditionell sorgt sie dafür, dass die Dissertationen an berechtigte Bibliotheken, zum Beispiel im Rahmen der Pflichtablieferung, und Einrichtungen weitergegeben werden. Seit 2000 können Dissertationen auch in elektronischer Form abgeliefert werden. Diese werden von der Hochschulbibliothek ins Netz gestellt und so veröffentlicht. Mit jetzt 900 elektronischen Dissertationen gehört die RWTH zu den in diesem Bereich aktivsten und angebotsstärksten Hochschulen. Die Hochschulbibliothek erstellt und betreut schließlich auch die Hochschulbibliografie, die heute wie ein Katalog im Netz zur weltweiten Nutzung angeboten wird.

Ulrike Eich

in einen der hellen wie freundlichen Lesesäle der Hochschulbibliothek zu setzen.



Fotos: Peter Winandy